

3. Berichte über die naturwissenschaftlichen Abteilungen.

J a h r 1 9 3 0.

Der Einlauf an naturkundlichem Material erreichte in diesem Jahre einen Umfang, wie ihn nur das Jahr 1920 etwas übertraf und gehörte damit zu den erfolgreichsten seit dem Bestande des Museums.

Mineralien und Gesteine. Von früher ist die Erwerbung der aus rund 350 Stufen bestehenden Mineraliensammlung des Herrn Architekten Rudolf Pichert, Linz, nachzutragen, die neben einzelnen oberösterreichischen, hauptsächlich außer-oberösterreichische Mineralien enthielt. Im Berichtjahre wurde dem Museum von Herrn Dr. Ing. F. Meguscher in Wels eine weitere aus etwa 500 Stufen bestehende Sammlung verschiedener Mineralien und Gesteine aus dem Nachlasse des Herrn Schuldirektors i. P. F. Friedrich, Triest, gespendet. Beide Sammlungen mußten einstweilen deponiert werden. Wie in früheren Jahren spendete auch heuer wieder Herr Studienrat Prof. Dr. Karl Weiß zahlreiche Gesteinsproben aus der Umgebung von Linz und den oberösterreichischen Kalkalpen. Hier muß besonders die geglückte Auffindung eines neuen Fundortes für Molybdaenglanz am Scheibelberg, einem Steinbruch bei Waizenkirchen, hervorgehoben werden. Herr Direktor Norbert Niedermayr der „Kamig“ übergab neben zahlreichen Fossilien, worunter sich ein prächtiges Geweihfragment eines eiszeitlichen Rentieres befand, eine Anzahl Gesteinsproben aus der Kaolingrube Tragwein bei Schwertberg. Unter den sonstigen Spenden an verschiedenen Mineralien und Gesteinen müssen insbesondere jene der Herren Schulrat Franz Brosch (Gesteine des Mühlviertels), Schuldirektor Otto Ratzka (Gesteine des Mühlviertels), Fachlehrer Engelbert Koller (Gesteine aus der Umgebung des Atter- und Mondsee) und Schulleiter J. Grüll (Gesteine aus der Umgebung von Weyer) verzeichnet werden.

An palaeontologischem Material kamen durch die freundliche Spende des Herrn Kommerzialrates Ing. Anton Poschacher bei Abdeckung der Lehm-Lößüberlagerung des Heinrichsbruches in Mauthausen dort gefundene Reste von Rangifer (Tibia und Metatarsus) und zahlreiche Zähne und Knochenfragmente eines kleinen diluvialen Pferdes an das Museum. Ebenso überließen uns auch heuer wieder die Waldegger Ziegelwerke Reisetbauer, Fa-

bigan und Feichtinger Funde aus der Ziegelei, die folgenden Arten angehören: *Cervus elaphus*, *Equus abeli*, *Ursus spelaeus*. Die Technischen Werke in Linz spendeten ein Geweih eines Elches, das im Schotter in der Wimhölzelstraße gefunden wurde. Die Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks A. G. spendete durch Herrn Ing. Arthur Wieden fossile Seeigel aus dem Liegenden der Kohlenflözte am Göbelsberg bei Ampflwang. Zahlreiche Fossilfunde aus den Linzer Sanden verdanken wir wieder Herrn Franz Pfeiffer, Realschüler in Linz, darunter einzelne sehr interessante seltene Stücke, ferner Herrn Wenzel Hartmann in Steyregg aus dem Miozän des Finsterergrabens. Vom Höhlenforscherklub erhielten wir Funde aus Höhlen im Warscheneck und Toten Gebirge. Stücke verkieselte Hölzer gelangten durch Herrn Bahninspektor i. R. Carl Führlinger in Mattighofen und Herrn Schuldirektor Franz Ritzberger in Kefermarkt an uns. Die Herren Fachlehrer Engelbert Koller in Attnang und Sepp Urban in Steyr spendeten verschiedene Fossilien aus dem Neokom und Flysch und Herr Baumeister Georg Schantl einen Mahlzahn vom Mammut. Sehr bemerkenswert ist die Auffindung von Resten eines Individuums des eiszeitlichen wollhaarigen Nashorns im Steinbruch der Portland-Zementfabrik in Ober-Micheldorf, die uns diesen Fund überließ.

Technologie. In der prähistorischen Sammlung des Museums konnten drei fragliche Steine als steinerne Bügeleisen erkannt werden, wie sie im 19. Jahrhundert und bei Gramastetten und Guttau noch um 1900 im Gebrauch waren. Sie wurden auf der Herdplatte erwärmt und mit Hilfe von Fetzen zum Schutze gegen die Hitze angefaßt und so zum Bügeln verwendet. Die bügeleisenförmige Form wurde mit dem Stockhammer herausgearbeitet und dann auf der Glättfläche poliert. Besonders hervorgehoben seien noch sechs Holzschiffmodelle, die durch Vermittlung des Herrn Oberbaurates Ing. Ernst Neweklowsky von Herrn Johann Ecker, Platzmeister der Strombauleitung in Aschach a. d. Donau, im Maßstab 1:25 angefertigt wurden. Die Modelle stellen dar: einen „Stein- oder Kettenschlepp“ (verwendet von 1880—1914 zum Transport der Pflastersteine von Mauthausen nach Wien in Nau- und Gegenfahrt), eine „Salzburger-Plätten“ (auf der Salzach und in der Naufahrt auch auf dem Inn und der Donau verwendet), eine „Schwabenplätten oder Ulmerschachtel“, auch „Ordinari-Zillen“ genannt, weil diese Schiffe regelmäßig meist wöchentlich von der oberen Donau stromabwärts führen, einen „Trauner“, wie er zur Salzfrachtung auf der Traun bis 1910 in Verwendung stand, eine „Tiroler Plätten“, mit der der hydraulische Kalk von Tirol auf dem Inn verfrachtet wurde und ein „Inngams“, wie er noch heute in Nau- und Gegenfahrt am Inn benützt wird. Von Herrn Oberinspek-

tor Josef Sames wurden anlässlich von Umbauten in Neufelden sechs große halbkugelförmige Steine als alte Salzgewichte erkannt, die uns der Eigentümer, Herr Franz Scherer, Brauerei- und Gasthofbesitzer, spendete.

B o t a n i k. Es seien nur hervorgehoben eine Serie von Früchten und verschiedene Lithothamnien - Stöcke aus der Sammlung des Schuldirektors Fr. Fridrich in Triest und eine größere Serie von Fruchtständen und Samen heimischer Phanerogamen aus der Umgebung von Linz, die Herr Dr. Franz Wule spendete.

Z o o l o g i e. In erster Linie muß auch hier die durch Herrn Dr. Ing. F. Meguscher in Wels gespendete Sammlung aus dem Nachlasse des Herrn Schuldirektors i. P. F. Fridrich in Triest hervorgehoben werden. Diese Sammlung enthält 766 Nummern, Serien als eine Nummer gerechnet. Bemerkenswert sind darunter die vielen Schalen von Land- und Süßwasser-Schnecken und Muscheln und auch solche der Meere. Herr Regierungsrat Prof. Karl Wessely spendete uns 120 Fundortsnachweise oberösterreichischer Lumbriiden, unter denen sich auch unbekannte alpine Formen befinden. Herr Medizinalrat Dr. Edmund Guggenberger überließ dem Museum interessantes Material aus der zoologischen Station in Neapel. Parasitische Würmer spendeten die Herren Geometer Rudolf Zächhuber (*Distoma acutum* Leuckart aus einem Iltisschädel), Dr. Hans Pühringer und Hallenmeister Theodor Lemberger. Größere Serien an Gastropoden, besonders Clausilien, sammelte Herr Regierungsrat Prof. Karl Wessely in Hinterstoder.

Sehr erfreulich war die große Vermehrung der Sammlungen der Insekten verschiedener Ordnungen, ausgenommen Schmetterlinge und Käfer, über die später berichtet werden wird. Größere Serien verdanken wir Herrn Dr. Hermann Priesner, derzeit in Cairo, Herrn Hofrat Dr. Leopold Müller, Herrn Hans Wirthumer, Herrn Karl Kusdas, Herrn Reg.-Rat Hans Gföllner, Herrn Oberst Richard Kulmburg, Herrn Roman Wolfschläger und vielen anderen. An Käfermaterial ist in erster Linie die Spende des Herrn Hans Fabigan hervorzuheben, der uns eine große Kollektion, die er in russischer Gefangenschaft und in Dalmatien gesammelt hat, gespendet hat. An weiteren Spendern von Coleopteren seien hier noch die Herren Hauptmann Dr. Walter Hirsch und Hans Wirthumer genannt. Sehr umfangreich war der Zuwachs an Schmetterlingen und wir können hier die wiederholten Spenden der Herren Hofrat Ing. Hans Kautz, Wien, Hans Reißer, Wien, Dr. Hermann Priesner, Cairo, Hofrat Dr. Leopold Müller, Josef Klimesch, Dr. Adolf Binder, Ampflwang, Franz Feichtinger, Karl Kusdas, Hans Fabigan, Oberst Richard Kulmburg, Rudolf Rajacky, Emil Hoffmann, Johann Foltin, Vöcklabruck, und anderer mit Vergnügen verzeichnen.

Auch die Vogelsammlung erfuhr eine reichliche Vermehrung. Es mögen nur seltene Stücke hier genannt sein. Herr Obereichmeister Alois Watzinger in Gmunden spendete uns eine Bergente, einen Kolkraben, eine Zwergrohrdommel und eine Anzahl weiterer Bälge, Herr Prof. Dr. Leo Weber ein albinotisches Stück einer Singdrossel und eine Samtente, Herr Fr. Mittermayr in Grieskirchen einen Wiedehopf, Herr Fabrikant Wilhelm Poeschl in Rohrbach einen Wanderfalken, Herr Ludwig Pezold einen abnorm braun gefärbten Fasan, Herr Konsistorialrat Dechant Josef Moser in Zell bei Zellhof einen Mexiko-Amazonenpapagei und Herr Präparator Franz Lehrer den Keimling eines Fischreihers mit dem Eizahn an der Schnabelspitze. Angekauft wurden: ein kleiner Säger, eine Löffelente und eine Eiderente.

Auch an Säugetieren konnte viel Material erworben werden. Es mögen hier vor allem Farbenvarietäten angeführt sein, so zwei kleine Wiesel (*Mustela nivalis* L.), die vollständig weiß waren, jedoch schwarze Augen besaßen und die wir von den Herren Schuldirektor Fr. Lang in Steyermühl und Johann Etzelsdorfer in Oberschlierbach erwerben konnten; zwei albinotische Maulwürfe, von denen wir einen Herrn Hugo Gilge in Gramastetten verdanken. Eine interessant gefärbte Gemse spendete uns Herr Hubert Zeitlinger in Micheldorf. Das Tier wurde längere Zeit schon beobachtet und war im Winter weiß, nahm aber im Sommer ein helles isabellfarbiges Gelb an und wurde in diesem Zustande auch vom Spender auf der Gradnalm bei Micheldorf erlegt. Den Nachweis eines neuerlichen Fundortes des Baumschläfers (*Dyromys nitedula intermedius* [Nehring]) in Oberösterreich erbrachte Herr Obereichmeister Alois Watzinger, der auch aus der Umgebung von Gmunden uns Hausratten spendete. Herr Schulleiter Fritz Raml und Herr Konsistorialrat Dechant Josef Moser spendeten uns ebenfalls einige Exemplare dieser Tierart. Durch Herrn Johann Etzelsdorfer kamen wir in den Besitz einer isabellfarbigen Wasserratte und die Hojos-Sprinzensteinsche Forstverwaltung in Horn in Niederösterreich spendete uns drei Ziesel. Besonders reichlich war der Einlauf an Kleinsäugerbälgen, doch würde es hier zu weit führen, darauf näher einzugehen.

Das Skelettmaterial wurde vermehrt durch den Ankauf von Skeletten des braunen Bären, eines Wolfes, eines amerikanischen Tapirs, verschiedener Großsäugerschädel und anderem. Hervorgehoben möge hier noch werden, ein median durchsägter Pferdeschädel, den uns Herr Tierarzt Dr. A. Beluni spendete, dann das Skelett eines Neufundländers, den wir Herrn Johann Eckl verdanken. Im Jahre 1928 wurde von Fischern mit dem Netz aus dem Irrsee das Geweih eines Hirsches (Vierzehnder) herausgefischt,

das im Berichtjahre erworben werden konnte. Die kräftigen Stangen sind daran besonders auffallend.

Die Photographien-Sammlung konnte ebenfalls vermehrt werden und es mögen hier in erster Linie Tieraufnahmen aus freier Wildbahn erwähnt werden. Das Museum erwarb auch das oberösterreichische Bildermaterial aus dem Nachlasse des bekannten Bergsteigers Buchbinder Karl Wurm in Linz.

Die anthropologische Sammlung wurde bereichert durch Skelette aus St. Martin bei Traun (römisch), Frauenstein am Inn (La tène) und verschiedene andere Schädel- und Skelettreste aus der prähistorischen Abteilung des Museums, außerdem durch zwei Skelette aus der Kellergasse in Linz, die wahrscheinlich spätrömisch sind und die Herr Josef Cembran dem Museum überlassen hat. Mit Hilfe der oberösterreichischen Gesellschaft für Eugenik in Linz und durch die Initiative des Herrn Leopold Gschwendtner wurden die drei alteingesessenen oberösterreichischen Familien König, Lothaller und Dorn des Innviertels anthropometrisch aufgenommen und das Bildermaterial den Musealsammlungen übergeben.

Am 15. und 16. Mai hielt die mineralogische Gesellschaft in Wien ihre Monatsversammlung im Museum in Linz ab, an die sich eine Exkursion in das Mühlviertel anschloß.

Wie sehr die palaeontologische Sammlung bereits die Beachtung des Auslandes findet, geht vielleicht daraus hervor, daß der Vizedirektor des naturhistorischen Museums in NewYork, Mr. Childo Frisk, nach Linz kam, um dieses Material zu studieren. Dem Technischen Museum in Wien wurden eine Anzahl Modelle aus der technologischen Sammlung für eine Sonder-Ausstellung leihweise überlassen.

Herr Schulrat Franz Brosch vollendete die Zusammenlegung des ganzen Kryptogamenmaterials in ein Herbarium. Das Weidenherbar nach Hofrat Petri, das Herr Reg.-Rat Karl Rechinger in Wien bearbeitet hatte, hat zur genaueren Überprüfung Herr Rudolf Görz in Brandenburg übernommen. Die wissenschaftliche Leitung des Botanischen Gartens führt nun Herr Dr. Franz Wule.

Die Zusammenlegung der Käfersammlungen wurde vom Herrn Direktor Max Priesner fortgesetzt; Herr Hofrat Dr. Leopold Müller arbeitet nach wie vor an der Schmetterlingsammlung. Gemeinsam mit dem oberösterreichischen Landesfischereirate halfen wir mit, bei der von Prof. Dr. Paul Steinmann, Aarau, durchgeführten Fischmarkierung, die den Zweck haben soll, nähere Aufschlüsse über die Wanderungen der Donaufische zu bringen. Die markierten und wieder eingefangenen Fische werden vom Museum konserviert. Wir beteiligten uns an der Welser Jagdausstellung anlässlich des

Volksfestes. Bei der Konservierung des Kefermarkter Altares wurde der Berichterstatter bereits zu den Vorverhandlungen und Kommissionierungen zugezogen und es ist außer der Initiative des Herrn Landeskonservators Dr. Erwin Hainisch dem Drängen der naturwissenschaftlichen Abteilung des oberösterreichischen Landesmuseums zum Teile zuzuschreiben, daß sich das ursprünglich einer Vergasung mit Blausäure abgeneigte Bundesdenkmalamt zu dieser Maßnahme entschlossen hat. Die Rezepte zur Konservierung wurden von unserer Abteilung vorgeschlagen und auch nach der Anleitung durch den Präparator Bernhard Stolz durch entsprechend geschulte Arbeiter durchgeführt. Die verantwortungsvolle Entscheidung über die Wirkungen des Giftgases und damit über die Länge der Vergasung hatte der Unterzeichnete, dem die biologische Überwachung der befallenen Versuchshölzer oblag.

All den vielen Mitarbeitern und Spendern, soweit sie in der Kürze des Berichtes genannt sein konnten und den vielen, die nicht angeführt werden können, sei hiemit der herzlichste und beste Dank für ihre treue Mitarbeit und Unterstützung ausgesprochen.

J a h r 1 9 3 1.

Dieses Berichtjahr stand besonders im Zeichen der intensiveren Bearbeitung des seit Jahrzehnten aufgesammelten Materials. Dies war in erster Linie dadurch möglich, daß die oberösterreichische Landesregierung (Zahl II 111/6, 1931) den Geologen Herrn Dr. Josef Schädler mit der längst notwendigen Bearbeitung der anorganischen Sammlungen betraute. Die Forderung nach Bearbeitung des Ladenmaterials und auch der Schausammlung führte bereits um das Jahr 1869 zu einem Gegensatz innerhalb des damaligen Verwaltungsrates. Im Jahre 1892 hat der oberösterreichische Landtag die Forderung neuerlich erhoben und mit der Einstellung der Subvention gedroht. Als dann die Aufstellungsarbeiten wegen der Eröffnung des neuen Museums beschleunigt werden mußten, blieb dem damaligen Referenten, Prof. Hans Commenda, wegen seiner beruflichen Inanspruchnahme nichts anderes übrig, als nach rasch durchgeführter allgemeiner Determination die Aufstellung durch den damaligen Kustos Andreas Reischek auf Grund von Weisungen zu überlassen. Die heute notwendige, viel intensivere Untersuchung konnte zum Großteil auch für das nachher eingelaufene Material nicht durchgeführt werden, weil es die Arbeitskraft eines Einzelnen weit übersteigt. Herr Dr. Schädler hat durch sieben Monate in erster Linie die umfangreiche Mineraliensammlung durchgearbei-

tet und auch den Neueinlauf bestimmt und geordnet, so daß dem Unterzeichneten es möglich war, sich fast ausschließlich auf die biologischen Sammlungen und das palaeontologische Material zu konzentrieren.

Mineralien und Gesteine. Herr Oberbaurat Ing. Ernst Neweklowsky überließ dem Museum eine große Zahl von Gesteinen, die einerseits in Oberösterreich als Straßenbaumaterial verwendet werden, andererseits als oberösterreichische Erzeugnisse, insbesondere als Kleinschlagwürfel aus Granit, weit über die Grenzen des Landes als Straßenbelag verwendet werden. Auch Herr Studienrat Prof. Dr. Karl Weiß spendete wieder zahlreiche Gesteinstufen, hauptsächlich aus der Umgebung von Linz. Eine sehr schöne Stufe des seltenen Simonyit aus dem Salzberg in Hallstatt verdanken wir Herrn Schulrat Franz Brosch. Herr Dr. Josef Schadler übergab eine Anzahl Mineralien und Gesteine, unter anderem Bernstein von der Eisenau und Kupferkies von der Farnau bei Traunkirchen.

Palaeontologische Funde. Schon im Vorjahre wurde die Auffindung von Resten eines eiszeitlichen Rhinoceros im Steinbruche der Portland-Zementfabrik bei Micheldorf berichtet. Durch die weiteren Abbauarbeiten wurden noch Knochenstücke aufgedeckt, die durch den nach Micheldorf entsandten Präparator Bernhard Stolz sachgemäß gehoben wurden. Es sind hiedurch eine Anzahl von Knochen der Extremitäten als wertvolle Fundstücke in unsere Sammlung gelangt. Herr Hans Hatschek, Großindustrieller in Vöcklabruck, überließ uns einen Molar von Mastodon avernensis, gefunden in den Schottern bei Haag am Hausruck, als neue wichtige Ergänzung der tertiären Fauna Oberösterreichs. Sehr zahlreich waren wieder die Funde in der Lehmgrube der Waldegger Ziegelwerke Reisetbauer, Fabigan und Feichtinger, in der im Berichtjahre auch das erste Steinwerkzeug des Eiszeitmenschen in Oberösterreich gefunden wurde. Es ist ein Hornsteinschaber aus dem Aurignacien, der neben der linken Gelenkspfanne eines eiszeitlichen Wisents 6½ Meter tief im Löß lag. Der Hornstein dieses Schabers ist gelb bis rotbraun gefärbt, mit einseitigen Retuschen. Seine Länge beträgt 48 Millimeter, die größte Breite 42 Millimeter und die größte Dicke 17 Millimeter. Außerdem konnten Überreste von Equus, Cervus megaceros und Cervus elaphus, ferner eine Geweihstange von Rangifer, dank der Aufmerksamkeit der in der Lehmgrube beschäftigten Arbeiter geborgen werden und wurden freundlicherweise dem Museum überlassen. Auch im Heinrichsbruch von Mauthausen wurden ein Stoßzahn von Elephas primigenius und Equidenreste gefunden und von Herrn Kommerzialrat Ing. Anton Poschacher gespendet. Einen sehr

bemerkenswerten Zuwachs erfuhr die Sammlung durch die Funde, die im Schlier bei den Fundamentgrabungen für die Widerlager und Pfeiler der neuen Bundesstraßenbrücke in Enns gemacht wurden. Dank der Obsorge und des geologischen Verständnisses von Herrn Ing. H. Holzleitner in Enns und dem Entgegenkommen der Bauleitung wurden einzelne vollständig erhaltene Fische, ferner zahlreiche Schlierplatten mit Schuppen von Meletta etc. und pflanzlichen Überresten geborgen und dem Museum übergeben. Aus den Sandgruben bei Plesching verdanken wir Herrn Franz Pfeiffer sowie der Gutsverwaltung Plesching zahlreiche Fundstücke. Eiszeitliche Murmeltierreste aus Oberweng bei Spital am Pyhrn, darunter einige Schädel, spendete durch liebenswürdige Vermittlung des Herrn Oberlandesgerichtsrates Dr. Erritz in Windischgarsten Frau Marie Frösch. Herr Reg.-Rat Dr. Friedrich Morton überließ einige Rinderknochen mit interessanten Anätzungen durch Huminstoffe, die im Echerntal bei Hallstatt gefunden wurden. Herr Rudolf Holzmüller, Stabswachtmeister in Linz, spendete eine Anzahl Fossilien aus den Juraklippen von Ernstbrunn in Niederösterreich. Einen interessanten Ammoniten aus Rappoltsbach bei Weyer verdanken wir Herrn Studienrat Prof. Dr. Karl Weiß.

Technologie. Hier mögen in erster Linie die Werkzeuge, ferner die Rohprodukte, Halb- und Ganzfabrikate der im Mühlviertel fast verschwundenen Schwammklopferindustrie genannt sein. Aus Buchenschwämmen wurde Feuerschwamm durch eine längere Prozedur zubereitet und schließlich auch für Kleidungsstücke verwendet. Das Material stammt von Josef Hofmann in Pfaffetschlag bei Ulrichsberg, vermittelt durch die Stift Schläglsche Revierleitung (Förster Temel) in Holzschlag und Herrn Alois Wasmer, Kaufmann in Leonfelden. Herr Direktor Louis von Gallois war bestrebt, die fast gar nicht mehr erreichbaren alten Schwefelhölzchen verschiedener Erzeugung und einen einfachen Tunkrahmen dafür zustande zu bringen. In erster Linie sind wir für Spenden dieser Art Frau Oberforstratswitwe Helene Feßl in Schmiedleiten zu Dank verpflichtet. Herr Oberbaurat Ing. Ernst Neweklowsky verschaffte uns Schopperwerkzeuge, die Herr Johann Gebetsroiter in Unterbuchberg spendete, ferner Blaudruckformen, nach technischen Gesichtspunkten ausgewählt, die Herr Färbermeister Karl Wagner in Bründl bei Leonfelden uns freundlicherweise überließ. Herr Oberbaurat Ing. Franz Rosenauer schenkte uns ein sogenanntes Wasserschloß, wie es zum Ansperrren von Zillen verwendet wird. Es kann von jedermann verschlossen, aber nur von dem Besitzer des Schlüssels geöffnet werden. Der Rost beeinträchtigt die Gebrauchsfähigkeit nicht, weshalb es Wasserschloß genannt wird. Eine Anzahl Waagen und Maßstäbe und noch vieles andere wäre

hier zu erwähnen. Ganz besonders muß jedoch ein großes Modell der Triftanlage in Au an der Donau (Maßstab 1 : 100) hervorgehoben werden. Das Modell stellt dar: Holzstau, Holzrechen, Notrechen, Ausländungsvorgang und Holzplatz. Die Anlage wurde im Jahre 1799 errichtet. Die Anregung zur Anfertigung des Modells ging von Herrn Schwemmverwalter Franz Mraz aus und die großen Kosten übernahm im wesentlichen die Adolf und Paul Pfeleidersche und Fürst Rudolf Ferdinand Kinskysche Schwemmverwaltung, während die Ausführung von den Präparatoren des Museums zum Großteil besorgt wurde. Die Holzrechenanlage stellte Johann Haslinger her.

Botanik. Die wichtigste Erwerbung war die Spende des Herbariums nach kais. Rat Eduard Saxinger mit den Herbarbeständen des Kanonikus Franz Stieglitz und vielem Material von Pfarrer Franz Oberleitner. Es sind zusammen 47 Faszikel, die uns das bischöfliche Privatgymnasium Collegium Petrinum in Linz durch Vermittlung des Herrn Prof. Dr. Max Strigl überließ. Auch im Berichtjahre hat Herr Dr. Franz Wule Fruchtstände von Phanerogamen in Linz und Umgebung gesammelt und unseren Sammlungen einverleibt.

Zoologie. Gordiiden samt Wirten spendete Herr Karl Kusdas, Gastropoden und Bivalvenmaterial sammelte für uns Herr Prokurist Jvo Maria Tuschner und Herr Direktor Max Priesner.

Blattminen von Insekten verschiedener Ordnungen spendete uns Herr Steueramtsdirektor i. P. Hugo Skala und Material derselben Art erwarben wir von der Firma Oswald Weigel. Die Ausbeute der letzten Jahre an Hymenopteren kam nach dem leider viel zu frühen Ableben unseres Referenten, Herrn Reg.-Rat. Hans Gföllner, an das Museum. Es sind rund 3000 Stück Hymenopteren. Insektenmaterial, soweit es sich nicht um Schmetterlinge und Käfer handelt, verdanken wir noch den Herren Rechnungsdirektor Anton Stadler, Hans Fabigan, Hofrat Dr. Leopold Müller, Oberst Richard Kulmburg, Karl Kusdas, Hauptmann Dr. Walter Hirsch und Hans Wirthumer.

Dank den Bemühungen des Herrn Hofrates Dr. Leopold Müller war die Ergänzung unserer Schmetterlingsammlung auch im Berichtjahre wieder eine reichliche. Es beteiligten sich daran die Herren Dr. Hermann Priesner, Cairo, Hofrat Ing. Hans Kautz, Medizinalrat Dr. C. Schawerda, Direktor Hugo Skala, Dr. A. Binder, Josef Klimesch, Hofrat Dr. Leopold Müller, Oberst Richard Kulmburg, Karl Kusdas, Hans Fabigan, Direktor Häuslmayr, R. Löberbauer (*Agrotis cinerea* Hb., ein sehr dunkles Stück), Franz Feichtinger, Rudolf Rajacki, Oberst Sigmund Hein, Karl Zawatil, A. Naufock, Emil Hoffmann und Hans Huemer, vor allen anderen. Außer-

dem kam eine große Suite oberösterreichischer Schmetterlinge aus dem Nachlasse des Herrn Reg.-Rates Hans Gföllner in unseren Besitz und es war möglich, die große Sammlung des Herrn Oberlehrers H. Burgstaller, Nußdorf am Attersee, zu erwerben. Herr Doktor Zdravko-Lorkovic, Agram, spendete uns eine Anzahl Schmetterlinge zum Vergleich, darunter *Leptidea morsei*.

Größere Serien an Käfern spendeten die Herren Hans Wirt-humer, Reg.-Rat Josef Kloiber, Waras, Karl Oloch, Hauptmann Dr. Walter Hirsch und Hans Fabigan. Die wichtigste Erwerbung in dieser Tierordnung ist der Ankauf der Käfersammlung (28.000 Stück) des Herrn Direktors Max Priesner und die Spende eines Teiles der Sammlung des verstorbenen Pfarrers Anton Gsangler, die wir vom Gymnasium in Gmunden erhielten.

An Fischen möge nur ein im Kremsfluß von Herrn Ober-regierungsrat Dr. Alfred Gloning gefangener und gespendeter Salmonidenbastard erwähnt werden. Es ist ein Blendling zwischen einem amerikanischen Bachsaibling und einer Regenbogenforelle. Herr Josef Fischereeder, Zahntechniker in Linz, überließ uns eine zweisömmerige Regenbogenforelle mit Bauchwassersucht. Im Berichtjahre konnte der bisher in Oberösterreich unbekannte Springfrosch (*Rana agilis* Thomas.) bei Linz neuerlich nachgewiesen werden und Herr Lehrer Ernst Putz übergab uns eine neotenische Larve eines Teichmolches. Herr Oskar Stenger überließ uns eine vollständig albinotische Kaulquappe von *Pelobates fuscus* Laur. (Knoblauchkröte). Herr Konsistorialrat Dechant Josef Moser schenkte uns ein prächtiges Exemplar von *Tropidonotus natrix scutatus* Pall. (einer Varietät der Ringelnatter) und Herr Lehrer E. Raab ein schönes Stück einer *Anguis fragilis incerta* Krymnicki (blaugetupfte Blindschleiche). Herr Richard Wenig überließ uns eine *Lacerta viridis bilineata* Daud., einer östlichen Form der Smaragdeidechse. Prächtige Farbenvarietäten von Kreuzottern und Ringelnattern aus dem Kreuzbauernmoos bei Vöcklamarkt konnten wir käuflich erwerben.

Von Präparator Ernst Henckel in Wien kauften wir zur Ver-vollständigung unserer anatomischen Sammlung eine Anzahl zo-otomischer Präparate.

Die ornithologische Sammlung konnte reichhaltig vermehrt werden. Es seien nur die interessantesten Neuerwer-bungen genannt. Wir erhielten von Herrn Dr. Franz Wöhrl eine Pfeifente, von Herrn Karl Steinparz ein Blaukehlchen, von Herrn Obereichmeister Alois Watzinger ein Pärchen Halsbandfliegen-schnäpper, von Herrn Hans Renetseder einen Wachtelkönig und noch viele andere. Durch Herrn Kommerzialrat Hans Fehrer, Fabriksbesitzer in Linz, gelangten wir in den Besitz eines Birk-

hahnes im ersten Herbstkleid. Diese Färbung ist in Sammlungen sonst sehr selten zu sehen. Der wichtigste ornithologische Nachweis für Oberösterreich jedoch gelang unserem treuen Mitarbeiter, Herrn Obereichmeister Alois Watzinger, der einen plattschnäbeligen Wassertreter (*Phalaropus fulicarius* [L.]) für uns erlegen konnte. Unter den Ankäufen für Oberösterreichs seltene Formen möge eine Bälgesuite von Herrn Präparator Josef Roth in Wels erwähnt sein. Besonders angeführt seien eine südliche Form der Wachtel, zwei Weißbrückenspechte, ein nordischer Gimpel, ein Triel usw., alle aus Oberösterreich stammend. Von der Firma Schlütter in Halle an der Saale konnte ein Paar des Bankivahuhnes, der wilden Stammform unserer Haushühnerrassen, gekauft werden.

Das Säugetiermaterial wurde durch viele Bälge vermehrt. Zwei Baumschläfer (*Dyromys nitedula intermedius* [Nehring]) von Herrn Obereichmeister A. Watzinger, eine Anzahl Hausratten von Herrn Konsistorialrat Dechant Josef Moser in Zell bei Zellhof, und manche andere wären hier zu erwähnen. Besonderen Dank aber schulden wir für die wertvolle Spende eines Damtieres in Winterfärbung und eines weiteren Damtieres mit melanistischer Färbung dem Herrn Verwaltungschef Ing. Alfred Günther, Forstrat in Greinburg a. d. Donau. Einen jungen Wildschweinschädel schenkte uns Herr Dr. H. von Werneck.

Wohl der interessanteste Nachweis aus der nächsten Umgebung von Linz ist der eines Schnee- oder Alpenhasen (*Lepus timidus* L.), nicht zu verwechseln mit dem gemeinen Hasen (*Lepus europaeus* Pall). Außerdem gelang es durch die gütige Vermittlung des Herrn Landestierzuchtinspektors Direktor Max Rappold in Salzburg zwei Steinschafe für ein Skelett und ein dermoplastisches Präparat zu erlangen. Diese ursprüngliche Haustierrasse wurde bis zum Ende des vergangenen Jahrhunderts auch in Oberösterreich noch vereinzelt gezüchtet und war früher bei uns allgemein verbreitet.

Das Photographienmaterial wurde auch im Berichtjahre wieder wesentlich vermehrt.

Der anthropologischen Sammlung wurden von der oberösterreichischen Gesellschaft für Eugenik (Herrn Leopold Gschwendtner) photographische Aufnahmen von typischen Oberösterreichern überlassen. Sonst sei hier nur ein Skelett aus der Bronzezeit A, gehoben in der Gemeinde Haid bei Perg, erwähnt.

Die Bearbeitung der mineralogischen Sammlung, welche in den Jahren 1927/28 Herr Studienrat Prof. Dr. Karl Weiß einer vorläufigen Ordnung unterzogen hatte, wurde mit 1. Februar in Angriff genommen. Die Stufen, die zum Großteil Beständen aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts stammen, wurden von Herrn Dr. Josef Schadler überprüft und unter Charakteristik der Para-

genese neu beschriftet. Stücke nicht oberösterreichischer Fundorte, sowie Gesteine wurden abgesondert, die Sammlungen Hauser, Pichert, Fridrich und sonstige Restbestände eingereiht und so der Besitz des Museums an nicht oberösterreichischen Mineralien zu einem einheitlichen Komplex vereint, der nach der chemischen Systematik der Minerale in 252 Laden (insgesamt 4335 Stufen) geordnet wurde. Die mineralogische Schausammlung in den Pultauf-sätzen (insgesamt 1020 Stufen außer oberösterreichischer Fundorte) wurde überprüft, neu aufgestellt und beschriftet.

Unter den Beständen alter Sammlungen, besonders der im Jahre 1844 durch Erzherzog Johann gespendeten, ferner in der Sammlung Fridrich konnten eine Anzahl interessanter und wertvoller Stücke bestimmt werden. Es mögen insbesondere Stufen aus aufgelassenen, heute nicht mehr zugänglichen Bergbauen der salzburgischen und tirolischen Zentralalpen, ferners einige sehr schöne Mineralstufen aus den Cordilleren (Andorrit, Dyskrasit, Kyli-drit) erwähnt werden. Die Ordnung der oberösterreichischen Mineralien und Gesteine wurde begonnen, konnte im Berichtjahre aber nicht mehr beendet werden; ebenso wurde die Sichtung des oberösterreichischen stratigraphischen Sammlungsmaterials begonnen.

Herr Hofrat Dr. Leopold-Müller begann mit der Neu-aufstellung der Schausammlung heimischer Schmetterlinge. Im übrigen wurden die Inventarisierungsarbeiten und die Zusammenlegung der Sammlungen vom Unterzeichneten und den Mitarbeitern wie in den früheren Jahren fortgesetzt und im besonderen mit der Anlage eines Zettelkataloges für die Wirbeltierpräparate der Studiensammlungen begonnen.

Für die Herausgabe eines internationalen Botaniker-Adreßbuches übernahmen wir Oberösterreich, wobei der freundlichen Unterstützung durch den oberösterreichischen Landesschulrat gedacht sei.

Auch die Registrierung der Erdbebenmeldungen, besonders der lokalen, wurde von Herrn Hofrat H. Commenda wieder in Angriff genommen.

Allen Spendern und Mitarbeitern sei hier herzlichst gedankt.

Außer der entomologischen Arbeitsgemeinschaft und jener für Wirbeltierkunde wurde am Museum am 27. Februar 1931 eine botanische und am 17. März 1931 eine geologische Arbeitsgemeinschaft gegründet. Es wurden mit Ausnahme der Sommermonate, von der entomologischen Arbeitsgemeinschaft monatlich mindestens zwei und von den übrigen Arbeitsgemeinschaften mindestens eine Sitzung mit meist sehr wertvollen Referaten und Vorträgen abgehalten. Die geologische Arbeitsgemeinschaft veranstaltete außerdem noch Exkursionen.

Theodor Kerschner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [84](#)

Autor(en)/Author(s): Kerschner Theodor

Artikel/Article: [Berichte der wissenschaftlichen Landesanstalten. I. Oberösterreichisches Landesmuseum. 3. Berichte über die naturwissenschaftlichen Abteilungen. 34-45](#)